

MEDIENHELDEN

// WELTSPARWOCHE

THEMA HEUTE: KLEINE BETRÄGE. GROSSE LEKTIONEN.



ALENA UND SARAH AUS DEM
CONTENT TEAM DER GESTALTERBANK
SAGEN TSCHÜSS

Haben euch unsere Inhalte gefallen?

Uns hat es sehr viel Spaß gemacht, diese Sonderseite in den letzten sechs Monaten für euch zu gestalten. Natürlich gibt es noch sehr viel mehr (Finanz-)Wissen zu teilen – deshalb freuen wir uns, euch auf unseren anderen Kanälen der Gestalterbank wiedersehen.

LUST AUF NOCH MEHR WISSEN?



Gestalterbank
Blog

www.gestalterbank.blog

EINBLICKE, VERANSTALTUNGEN UND MEHR:



Sparschwein schnappen und abheben!

Vom 26. bis 30. Oktober wird es in deiner Gestalterbank galaktisch: Ersparnis einzahlen, Geschenk sichern und bei einem intergalaktischen Gewinnspiel mitmachen!



Kicken & Tore schießen mit den Profi-Kickern des FC08 Villingen in der Hauptfiliale in Villingen

So lernen Kinder den richtigen Umgang mit Geld

Ein neues Spiel, Süßigkeiten am Kiosk oder das erste eigene Smartphone: Kinder haben Wünsche. Doch wie viel Geld steht dafür zur Verfügung, und was bleibt übrig, wenn alles ausgegeben ist? Den Umgang mit Geld lernen Kinder nicht durch gute Ratschläge, sondern durch eigene Erfahrungen. Doch wie viel Freiheit ist sinnvoll? Brauchen Kinder Bargeld oder eine Bankkarte? Und wie lernen sie, nicht jeden Wunsch sofort erfüllen zu müssen? Entscheidend ist weniger die perfekte Methode, sondern viel mehr die Gelegenheit, es selbst auszuprobieren.



Bild: iStockphoto: Fly View Productions

Taschengeld dazu. Damit bekommen Kinder einen eigenen kleinen finanziellen Spielraum, in dem sie Erfahrungen sammeln können. Und ja, dazu gehört auch, dass sie einmal etwas kaufen, das sie im Nachhinein vielleicht lieber nicht gekauft hätten. Genau daraus lernen sie.

Wie viel Taschengeld ist sinnvoll – und wie sollten Eltern es auszahlen?

Eine pauschale Antwort gibt es nicht. Das hängt vom Alter, von den finanziellen Möglichkeiten der Familie und davon ab, was das Kind mit dem Geld bezahlen soll. Wichtig ist vor allem, dass es regelmäßig und verlässlich ausgezahlt wird. Jüngere Kinder können mit einem wöchentlichen Betrag meist besser umgehen, ältere Kinder lernen mit monatlichen Zahlungen, ihr Geld länger einzuteilen. Entscheidend

ist, dass Kinder verstehen: Dieses Geld steht mir zur Verfügung, und ich darf selbst entscheiden, wofür ich es ausbebe.

Sollten Kinder mit Bargeld lernen oder möglichst früh mit einer Bankkarte bezahlen?

Beides hat seinen Platz. Gerade am Anfang ist Bargeld sehr hilfreich. Kinder sehen, wie viele Münzen sie haben, geben etwas davon aus und merken unmittelbar, dass weniger übrig bleibt. Das macht den Wert des Geldes greifbar. Bei einer Karte oder einer Zahlung mit dem Smartphone fehlt dieses Erlebnis oft. Später gehört aber auch der digitale Zahlungsverkehr zum Alltag. Dann ist es sinnvoll, Kinder schrittweise daran heranzuführen. Wir nennen das gerne „Online-Banking light“ für erste Einblicke – und mit klaren Grenzen. Wie eingangs schon erwähnt: Das Konto und seine Funktionen müssen mit dem Kind mitwachsen. Wichtig ist, dass Eltern die Nutzung begleiten. Bargeld und digitales Bezahlen müssen sich nicht ausschließen – Kinder sollten beides verstehen.

Was sollten Eltern tun, wenn das Taschengeld schon nach wenigen Tagen weg ist?

Erst einmal: nicht sofort nachschießen. Wenn Kinder wissen, dass es bei Bedarf immer neues Geld gibt,

müssen sie kaum lernen, sich etwas einzuteilen. Besser ist es, gemeinsam zu überlegen: Wofür hast du das Geld ausgegeben? Was möchtest du dir bis zum Ende der Woche noch kaufen? Was könntest du beim nächsten Mal anders machen?

Und wenn größere Wünsche im Raum stehen?

Am besten, gemeinsam mit den Kindern das Sparen greifbar machen. Ein konkretes Ziel hilft Kindern, den Überblick zu behalten und abzuwägen: Kaufe ich mir jetzt etwas Kleines oder spare ich lieber für etwas, das ich mir schon lange wünsche? Dabei dürfen Kinder selbst entscheiden, wofür sie ihr Geld ausgeben. Eltern können sie aber ermutigen, ein Sparziel festzulegen und regelmäßig zu schauen, wie nah sie ihm schon gekommen sind. So erleben Kinder, dass sich Geduld auszahlen kann.

Was ist das Wichtigste, das Eltern ihren Kindern im Umgang mit Geld mitgeben können?

Sprechen Sie offen über Geld und leben Sie einen bewussten Umgang damit vor. Kinder lernen viel durch Beobachtung. Und geben Sie ihnen ruhig die Freiheit, auch einmal eine unkluge Entscheidung zu treffen. Bei kleinen Beträgen können sie daraus für später lernen, wenn es um größere Summen geht.

Tipps für den Alltag von MARIE BANNIKOV
Privatkundenberaterin der Gestalterbank

Ab wann sollten Kinder den Umgang mit Geld lernen?

So früh, wie es im Alltag möglich ist. Wir empfehlen bereits ab der Geburt ein eigenes Konto. Das kann zunächst zum Sparen genutzt werden – auch für Oma, Opa, Tante, Onkel – und wächst in den Funktionen mit dem Kind mit. Denn: Schon kleine Kinder verstehen, dass man für Geld etwas bekommt und dass man sich zwischen Dingen entscheiden muss. Im Kindergartenalter kann das beim Einkaufen beginnen: „Du hast fünf Euro, was willst du dir dafür kaufen?“ Später kommt das